



Īśāvāsyopaniṣad

Anrufung

OM pūrṇam adaḥ pūrṇam idaṃ
pūrṇāt pūrṇam udacyate
pūrṇasya pūrṇam ādāya
pūrṇam evāvaśiṣyate
OM śāntiḥ śāntiḥ śāntiḥ

OM Volle Fülle im Einen - volle Fülle im Vielen.
Aus der Fülle des Einen strömt die Fülle des Vielen.
Von der Fülle wurde die Fülle genommen -
und doch bleibt die Fülle erfüllt.
OM Frieden Frieden Frieden.

atha Īśāvāsyopaniṣat

Īśāvāsyam idaṃ sarvaṃ
yat kiñca jagatyāṃ jagat
tena tyaktena bhujithā
mā grdhaḥ kasya svid dhanam

Jetzt: die Īśāvāsyopaniṣad

- 1) All das Welthafte in der Welt
umhüllt den Herrn als Kleid.
Freue dich, es ihm zu überlassen!
Sehne dich nicht nach Besitz!
Weißt du nicht, wem er gehört?
- 2) Tu so deine Werke in der Welt!
Dann magst du danach streben,
hundert Jahre zu leben.
Denn so und nicht anders
haftet dein Tun nicht an dir.
- 3) Für Dämonen bestimmt
werden jene Orte genannt
- bedeckt von blinder Finsternis.
Dorthin kommen nach ihrem Tode
alle, deren Leben Selbst-Mord war.
- 4) Das Eine:
Ohne Bewegung - geschwinder als Gedanken,
immer voraus - unnahbar selbst für Götter,
aller Eile in Ruhe überlegen.
Dort verbirgt Mātariśvan die Wasser.
- 5) Es ist bewegt und ist doch unbewegt,
Es ist entfernt und ist doch nah,
Es ist in allem und ist doch außerhalb.
- 6) Wer alle Wesen im Selbst allein erkennt
und auch in allen Wesen allein das Selbst,
der wird von nichts sich wenden.
- 7) Wem alle Wesen eins sind mit dem Selbst:
welche Wirrnis, welche Pein
gibt es für den, der Einheit schaut?
- 8) Er hat das Strahlende durchdrungen,
das, was ohne Leib ist, unversehrbar,
ohne Muskeln, rein und unberührt von Schuld:
Ein Seher, ein Weiser,
ist er über allem, ist er aus sich selbst.
Auf ewig hat er allen Wesen ihre Art gewiesen.

kurvann eveha karmāṇi
jijivīṣec chataṃ samāḥ
evaṃ tvayi nānyatheto'sti
na karma lipyate nare

asuryā nāma te lokā
andhena tamasāvṛtāḥ
tāṃs te pretyābhigacchanti
ye ke cātma - hano janāḥ

anejad ekaṃ manaso javīyo
nainad devā āpnuvan pūrvam arṣat
tad dhāvato'nyān atyeti tiṣṭhat
tasminn apo mātariśvā dadhāti

tad ejati tan najati
tad dūre tad vantike
tad antarasya sarvasya
tad u sarvasyāsya bāhyataḥ

yas tu sarvāṇi bhūtāni
ātmany evānupaśyati
sarva-bhūteṣu cātmanam
tato na vijugupsate

yasmin sarvāṇi bhūtāni
ātmaivābhūd vijānataḥ
tatra ko mohaḥ kaḥ śokaḥ
ekatvam anupaśyataḥ

sa paryagāc chukram akāyam avraṇam
asnāviraṃ śuddham apāpa-viddham
kavir manīṣi paribhūḥ svayambhūr
yāthātathyato'rthān vyadadhāc
chāśvatībhyaḥ samābhyaḥ



andhaṃ tamaḥ praviśanti
ye avidyāṃ upāsate
tato bhūya iva te tamo
ya u vidyāyāṃ ratāḥ

anyad evāhur vidyayā
anyad āhur avidyayā
iti śuśrūma dhīrāṇāṃ
ye nas tad vicacaḥṣire

vidyāṃ ca avidyāṃ ca
yas tad vedobhayaṃ saha
avidyayā mṛtyuṃ tīrtvā
vidyayā'mṛtam aśnute

andhaṃ tamaḥ praviśanti
ye'sambhūtim upāsate
tato bhūya iva te tamo
ya u sambhūtyāṃ ratāḥ

anyad evāhuḥ sambhavād
anyad āhur asambhavāt
iti śuśrūma dhīrāṇāṃ
ye nas tad vicacaḥṣire

sambhūtim ca vināśaṃ ca
yas tad vedobhayaṃ saha
vināśena mṛtyuṃ tīrtvā
sambhūtyā'mṛtam aśnute

hiraṇmayena pātreṇa
satyasyāpihitaṃ mukham
tat tvam pūṣann apāvṛṇu
satya-dharmāya dṛṣṭaye

pūṣann ekarṣe yama sūrya prājāpatya
vyūha raśmīn samūha tejah
yat te rūpaṃ kalyāṇatamaṃ tat te paśyāmi
yo'sāvasau puruṣaḥ so'ham asmi

vāyur anilam amṛtam
athedaṃ bhasmāntaṃ śarīram
OM krato smara kṛtaṃ smara
krato smara kṛtaṃ smara

agne naya supathā rāye asmān
viśvāni deva vayunāni vidvān
yuyodhy asmaj juhurāṇam eno
bhūyiṣṭhāṃ te nama ukṛtiṃ vidhema

iti īśāvāsyaopaniṣat

OM pūrṇam adaḥ pūrṇam idaṃ
pūrṇāt pūrṇam udacyate
pūrṇasya pūrṇam ādāya
pūrṇam evāvaśiṣyate
OM śāntiḥ śāntiḥ śāntiḥ

9) In blendendes Dunkel versinkt,
wer nichtwissend verehrt.
Fast dichteres Dunkel umfängt
den, der im Wissen verweilt.

10) Sie sagen: ganz anders als Wissen!
Sie sagen: ganz anders als Nichtwissen!
So hören wir es von den Sehern,
so haben sie Es kundgetan.

11) Wissen und Nichtwissen -
wer beides zugleich erkennt,
hat durch Nichtwissen den Tod erlangt,
erlangt durch Wissen Todlosigkeit.

12) In blendendes Dunkel versinkt,
wer das Nichtwerden verehrt.
Fast dichteres Dunkel umfängt
den, der im Werden verweilt.

13) Sie sagen: ganz anders als Werden!
Sie sagen: ganz anders als Nichtwerden!
So hören wir es von den Sehern,
so haben sie Es kundgetan.

14) Werden und Lösen -
wer beides zugleich erkennt,
hat durch Lösen den Tod erlangt,
erlangt durch Werden Todlosigkeit.

15) Mit goldener Hülle
ist das Gesicht der Wahrheit verhüllt.
Enthülle es, Pūṣan, Bewahrer!
Enthülle dem wahren Verehrer den Blick!

16) Pūṣan, einziger Seher!
Yama!
Sūrya, Prājāpatis Kind!
Teile die Strahlen, bündle den Glanz!
Dort: die Gestalt - ich sehe dein schönes Bild!
Dort: der Puruṣa - Er: das bin ich! das bin ich!

17) Jetzt:
Dieser Atem - der ewige Wind!
Dieser Leib - verzehrt sich zu Asche!
OM!
Seele! besinn dich! deine Taten! besinn dich!
Seele! besinn dich! deine Taten! besinn dich!

18) Agni, Herrlicher! führ uns den rechten Pfad!
Alle Wege, Göttlicher, kennst du!
Wende von uns Verwirrung!
Wir rufen dich an - wieder und wieder!

Das war die Īśāvāsya-Upaniṣad

OM Volle Fülle im Einen - volle Fülle im Vielen.
Aus der Fülle des Einen strömt die Fülle des Vielen.
Von der Fülle wurde die Fülle genommen -
und doch bleibt die Fülle erfüllt.
OM Frieden Frieden Frieden.